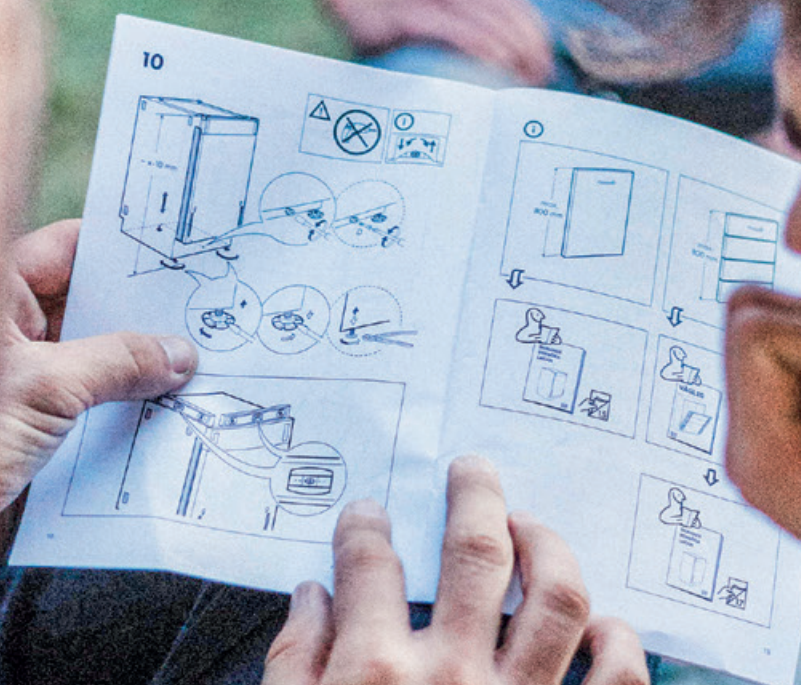


reformiert. lokal

Kirchenkreis sieben acht

Balgrist
Fluntern
Hottingen
Neumünster

Dieser Ausgabe ist
der Fastenkalender
2021 beigelegt.





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen



So, 7. Februar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 21. Februar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Bild: flickr

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Der Begriff geht auf ein altgriechisches Wort zurück. Egoismus hat hier keinen Platz. In jedem Kirchenkreis der reformierten Kirchgemeinde Zürich gibt es Mitarbeitende, die sich ihm verschrieben haben. Sie sind meist auf eine Altersgruppe spezialisiert. In Wipkingen ist ein ganzes Haus zum Thema in Planung. Im Leitartikel ab Seite 4 stellen wir genau ein solches Projekt vor.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei hochwertige Tee-Boxen mit neun verschiedenen Kräuterteesorten in Bio-Qualität von Pukka.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 22. Februar an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von zwei schönen Tee-Boxen von Pukka mit 45 Bio-Kräuterteebeutel.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Psalm» gesucht.

TITELSEITE

Eine junge Crew hat im Kirchenkreis neun ein Pfarrhaus umgebaut und ist dort sozialdiakonisch tätig.

Bild: Lukas Bärlocher



Bei Redaktionschluss am 15. Januar hat der Bundesrat die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus gerade bis Ende Februar verlängert und zum Teil verschärft. Weiterhin erlaubt sind religiöse Feiern mit maximal 50 Teilnehmenden. Gottesdienste können also stattfinden. Auch erlaubt sind Angebote in Kleingruppen von bis zu fünf Personen. Überall besteht Maskenpflicht.

Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde zu informieren. Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.



Wenn Sie dieses Symbol antreffen, dann laden wir Sie ein, unseren Impulse-Blog zu besuchen. Die Internetadresse dazu können Sie oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen.

Zu Beginn der Corona-Pandemie entstanden, ist der Impulse-Blog mehr denn je eine Plattform, auf der neue Arten von Gemeinschaft entstehen und gefeiert werden. Sie finden dort unsere Online-Gottesdienste, unsere beliebte Serie zu Psalmen und viele weitere inspirierende Beiträge.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SIEBEN ACHT
Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Regina Angermann
Roland Gisler
Pfrn. Chatrina Gaudenz (Leitung)

Layout: www.kolbgrafik.ch



Michael Hauser. Bild: Rainer Wolfsberger

Ich hoffe, Sie haben im neuen Jahr Tritt gefasst. Wir wissen wohl weniger als sonst, was das Jahr bringt. Umso wichtiger ist es, dass wir unseren Zielen treu bleiben und uns über jedes, auch noch so kleine Ziel, das wir erreichen, freuen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich darf sich laufend weiterentwickeln. Den Umständen geschuldet werden wir einen grossen Schritt in Richtung Digitalisierung machen. Für mich bedeutet dies aber nicht, alles über Bord zu werfen. Gerade die persönlichen Begegnungen im kleinen Kreis werden weiterhin einen wichtigen Stellenwert behalten.

Ein grosses Potenzial liegt in unseren Gebäuden. Wer könnte zusätzlich in den Kirchgemeindegäusen ein und aus gehen? Wie können wir unsere Kirchen anderen Glaubensgemeinschaften, für gesellschaftliche Zwecke oder als «stille Räume» öffnen? Einen ersten Schritt haben wir mit der Kirche Wipkingen gemacht: Wir haben sie der Klimastreikjugend für einige Jahre zum Gebrauch überlassen. Nun soll die Bullingerkirche den Kantonsrat während des Umbaus des Rathauses beheimaten. Jede Idee prüfen wir sorgfältig. Ist die Nutzung mit dem reformierten Gedankengut verträglich, oder ist sie ihm gar förderlich?

Spannend ist der künftige Umgang mit den 75 Pfarrhäusern und -wohnungen, die wir vor zwei Jahren von den ehemaligen Kirchgemeinden übernommen haben. Auch bei Pfarrpersonen macht der demografische Wandel hin zu Kleinhaushalten und die Tendenz zu vielfältigeren Lebensentwürfen nicht Halt. Aus Nachhaltigkeitsüberlegungen sind wir angehalten, auf eine angemessene Belegung zu achten und mit den wertigen Häusern umsichtig zu haushalten. Im Leitartikel beleuchten wir einen Versuch, wie ein Pfarrhaus neu und doch dem ursprünglichen Geist entsprechend für einen Grosshaushalt mit quartieroffener und diakonischer Ausrichtung genutzt werden kann. Lassen Sie sich überraschen!

Michael Hauser

MICHAEL HAUSER
Kirchenpfleger

ERSATZWahl BEZIRKSKIRCHENPFLEGE

Die drei Kandidierenden

Für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Bezirkskirchenpflege Zürich stellen sich drei Kandidierende zur Verfügung. Das Mitglied wird für den Rest der Amtsdauer 2019–2023 gewählt. Der Urnengang findet am 7. März 2021 statt.

ANDREA S. FUCHS-MÜLLER

1976, Zürich, Betriebsökonomin
Mitglied der Synode

HANS-PETER GERBER

1966, Zürich, diplomierte Akupunkteur
TCM-FVS, ehemaliger Kirchenpfleger
der Kirchgemeinde Mathäus

JÜRG KÄNZIG

1951, Zürich, Redaktor, ehemaliger
HEKS-Programmverantwortlicher

Kontakt: hans.strub@zhref.ch



FASTENKALENDER 2021: THEMA KLIMAGERECHTIGKEIT

«Wir müssen genügsamer leben»

Yvan Maillard Ardent leitet bei Brot für alle das Programm zu Klimagerechtigkeit. Für die ökumenische Kampagne hat die NGO zum ersten Mal ein übergeordnetes Thema mit jährlich wechselnden Schwerpunkten gewählt.


Herr Maillard, wo sehen Sie die Besonderheit der diesjährigen ökumenischen Kampagne zum Thema Klimagerechtigkeit? Das Thema ist sehr komplex, da jedes Land auf der Welt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Dabei leidet die ärmere Bevölkerung im globalen Süden am meisten – Bewohnerinnen und Bewohner an den Küsten oder auf Inseln, die durch den Anstieg des Meeresspiegels ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Auch die Ernährung von Millionen Menschen in unseren Programmländern ist durch die Klimaerwärmung bedroht: Dürren und Überschwemmungen kommen öfter vor, Missernten häufen sich.

Was wären mögliche Lösungssätze? Damit die globale Erwärmung nicht weiter zunimmt, bleibt uns nichts anderes übrig, als unseren Lebensstil zu ändern und genügsamer zu leben. Brot für alle als Mitglied der Klima-Allianz fordert deshalb, dass die Schweiz bis spätestens 2040 Netto-Null, das heisst

null CO₂-Emissionen, umsetzt. Auf politischer Ebene kämpfen wir dagegen, dass die Schweizerische Nationalbank SNB mehrere Milliarden Schweizer Franken in klimaschädliche Unternehmen investiert.

Was ist mit Klimagerechtigkeit gemeint? Industriestaaten wie die Schweiz sind für einen Grossteil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Klimagerechtigkeit fordert, dass die Länder des Nordens die Bevölkerungen des Südens finanziell unterstützen, damit diese sich an die veränderten Bedingungen anpassen können – zum Beispiel durch den Kauf von dürreresistentem Saatgut.

Was sind Ihre Hoffnungen für die Zukunft? Die Kampagne kommt zu einem guten Zeitpunkt, denn ein Teil der Bevölkerung hat durch die Coronakrise verstanden, dass wir nicht losgelöst von unserem Ökosystem leben können. Auf Wunsch der Kirchgemeinden widmen wir die kommenden vier Jahre dem Klimawandel mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.


 Online mehr zum Fastenkalender und dem für den 11. März geplanten Inputtheater mit Diskussion zum Thema Klimagerechtigkeit.

LEGISLATURLEITSÄTZE

Nah an den Mitgliedern

Die Kirchenpflege hat für die Legislatur bis 2022 fünf Leitsätze festgelegt. Der erste besagt, dass die Kirchgemeinde für die Mitglieder wahrnehmbar und relevant ist. Um diesen Leitsatz umzusetzen, verfolgt die Kirchgemeinde mehrere Ziele. Sie möchte positiv präsent sein. Sie will die Bedürfnisse ihrer Mitglieder

genau kennen. Sie möchte den Zugang zu ihren Angeboten erleichtern. Sie will die Freiwilligenarbeit fördern. Und sie möchte die Digitalisierung in allen Prozessen unterstützen.

 Mehr dazu erfahren Sie im Video auf unserer Website.

Junge leben Kirch



Fast 700 Stunden Arbeit hat die Gruppe in den Umbau des Pfa

In Albisrieden im Kirchenkreis neun hat der Sozialdiakon Lukas Bärlocher gemeinsam mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern eigenhändig ein Pfarrhaus renoviert. Um darin zu wohnen, sich in der Gemeinde zu engagieren – und Kirche zu leben.

698 Arbeitsstunden hat die Gruppe in den Umbau investiert. Und das Resultat kann sich sehen lassen: Das alte Pfarrhaus in Albisrieden erstrahlt in neuem Glanz. Das Wohnzimmer sieht gemütlich aus; das Esszimmer verspricht lange Abende des Philosophierens. Das Haus wirkt einladend – und genau so solle es sein, sagt Lukas Bärlocher. Er hat das Projekt Diakoniegemeinschaft gemeinsam mit fünf Mitstreiterinnen und Mitstreitern initiiert. Die Gruppe kennt sich hauptsächlich aus dem Projekt Zytlos im Kirchenkreis zwei, wo sich alle in verschiedenen Formen betätigen. Lukas Bärlocher arbeitet als Sozialdiakon. Die Gruppe verbinde aber



rrhauses investiert. Bild: Lukas Bärlocher

vor allem der Wunsch, sich in der Gemeinde zu engagieren, erzählt er, und dafür neben den etablierten Formen auch neue zu finden.

«Wir sind Teil einer Generation, die nicht unbedingt kirchensozialisiert ist», sagt der Diakon. Leider hätten vergleichsweise wenige Zwanzigjährige Lust, am Sonntagmorgen in die Kirche zu gehen. «Es ist unser Wunsch, dass die Kirche für junge Menschen attraktiv bleibt und diese sich auch wieder mehr beteiligen.»

Ein vielfältiges Projekt. So entstand auch die Idee für das Projekt Diakoniegemeinschaft. In einer Wohngemeinschaft soll Kirche gelebt werden: als Treffpunkt, Raum der Spiritualität, aber auch als Ort, an dem man einfach «abhängen» und diskutieren kann. Alle Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich der reformierten Kirchgemeinde Zürich zugehörig. Vier von ihnen seien der Gemeinde neu beigetreten, erzählt Bär-

locher. «Es liegt mir und auch den anderen am Herzen, diese Zugehörigkeit auch formal festzumachen.» Zusätzlich zur Kerngruppe soll ausserdem stets ein Zimmer für Personen in Not oder mit finanziellen Engpässen bereitstehen. Den Anfang macht ein Gast aus Nigeria, der neu in das Pfarrhaus eingezogen ist. Er hat sich zum Ziel gesetzt, für sein Kinderheimprojekt in Nigeria ein neues und besser geeignetes Heim zu bauen.

Kirche zu leben, heisst für die Bewohner und Bewohnerinnen aber nicht nur, dass sie ihren Glauben teilen, Mitglieder der Gemeinde sind und in einem Grosshaushalt zusammenleben. Sondern auch handfeste Arbeit: Sie haben sich selbst dazu verpflichtet, jede Woche mindestens zwei Freiwilligenstunden in die Kirchgemeinde zu investieren. Geplant seien etwa Brunches und Krimidinner mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder die Mithilfe beim Gemeindefest. Das Haus soll belebt werden und der



«Mein Traum ist es, dass noch viele solche kirchlichen Wohngemeinschaften in ganz Zürich entstehen können.»

LUKAS BÄRLOCHER
Sozialdiakon

Bild: Lukas Bärlocher

Gemeinde offenstehen. «Leider sind aber viele unserer Pläne von Corona durchkreuzt worden», sagt Lukas Bärlocher.

Eine private Initiative. Die Gemeinde selbst zeige sich bis jetzt offen und herzlich gegenüber den neuen Mitgliedern. «Während des Umbaus haben uns fast jeden Tag Leute besucht», sagt der Sozialdiakon. «Wir stehen in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden aus dem Kirchenkreis neun und hoffen, bald auch das kirchliche Leben mitzuprägen.» Dabei ist die Diakoniegemeinschaft eigentlich privat und nicht formell an die Gemeinde oder das Projekt Zytlos gebunden. Die WG bezahlt regulär Miete für ihr Haus, und ihr Mietvertrag ist befristet. «Natürlich hoffen wir, dass wir das Pfarrhaus noch etwas länger bewohnen dürfen, doch es ist klar, dass wir das Haus irgendwann wieder verlassen müssen», sagt Lukas Bärlocher.

Und das ist auch in Ordnung. Denn die Diakoniegemeinschaft versteht sich als Versuch: als Labor mit ungewisser Zukunft – und vielen Möglichkeiten. Lukas Bärlocher: «Mein Traum ist es, dass noch viele solche kirchlichen Wohngemeinschaften in ganz Zürich entstehen können.» Der Anfang ist gemacht.

 Mehr über das Kinderheimprojekt in Nigeria unter www.goldenchildprojekt.ch

LEBENDIGER KIRCHENKREIS

Vielfältige Formate für einen vielfältigen Kirchenkreis

Susi Lüssi, Ressort Finanzen Kirchenkreiskommission sieben acht, Barbara Keller, Betriebsleiterin | Der Kirchenkreis sieben acht ist vielfältig in Bezug auf die Bedürfnisse der Kirchgemeindemitglieder. Was bedeutet dies für die Formate der kirchlichen Aktivitäten?

Im Rahmen einer Analyse relevanter Zahlen im Kirchenkreis für die Kirchenkreisversammlung im November haben wir die vielfältigen kirchlichen Aktivitäten, welche 2019 stattgefunden haben, analysiert und die Formate pro Zielgruppe/Inhalt gezählt. Bei 16 % der Formate stehen Kinder und Familien im Zentrum, bei 11 % die Jugendlichen. Der Anteil an Formaten für Erwachsene ist deutlich grösser (13 % Kultur, 23 % Musik, 24 % Gemeinschaft, 13 % Spirituelles), wobei bewusst keine besondere Unterteilung «für Senioren» gemacht wird. Weiter hat uns interessiert, ob im Rahmen von finanziellen Einsparungen Aktivitäten weggefallen sind oder nicht. Das Ergebnis hat uns überrascht; für 2020 wurden vier neue Formate gestartet (z.B. Iona-Feiern, Singe am Samstag, Tanzcafé) und keine Formate sind weggefallen. Im Zusammenhang mit der Corona-Situation konnten jedoch viele Aktivitäten trotzdem nicht durchgeführt werden. Für das Budget 2021 machte die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Zürich erstmals eine Zielvorgabe mit 30 Fran-

ken pro Mitglied an Netto-Sachkosten für das kirchliche Leben (ohne Personalkosten und Immobilien). In unserem Kirchenkreis entspricht dies bei 9838 Mitgliedern knapp 300 000 Franken. Der zur Verfügung stehende Betrag wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden und Pfarrpersonen innerhalb der interdisziplinären Thementteams budgetiert, wobei 31 % für den Gemeindeaufbau und -leitung (z.B. reformiert.lokal), 24 % für Bildung (z.B. Lehrmittel, Transporte für Kinder), 18 % für Gottesdienste (z.B. Blumenschmuck, musikalische Begleitung), 14 % für Diakonie/Seelsorge (z.B. für Ausflüge, Lebensmittel) und 13 % für Kultur (z.B. für Referate) eingesetzt wurden. Unser Anliegen ist es, den Einsatz der zur Verfügung stehenden Gelder für die Kirchgemeindemitglieder möglichst transparent und nachvollziehbar darzustellen. Aufgrund von veränderten Kontostrukturen im Vergleich mit den Zahlen der ehemaligen Kirchgemeinden im Kirchenkreis ist dies unmöglich, darum haben wir mit dieser Information neue Wege gesucht.

vielfältige Formate

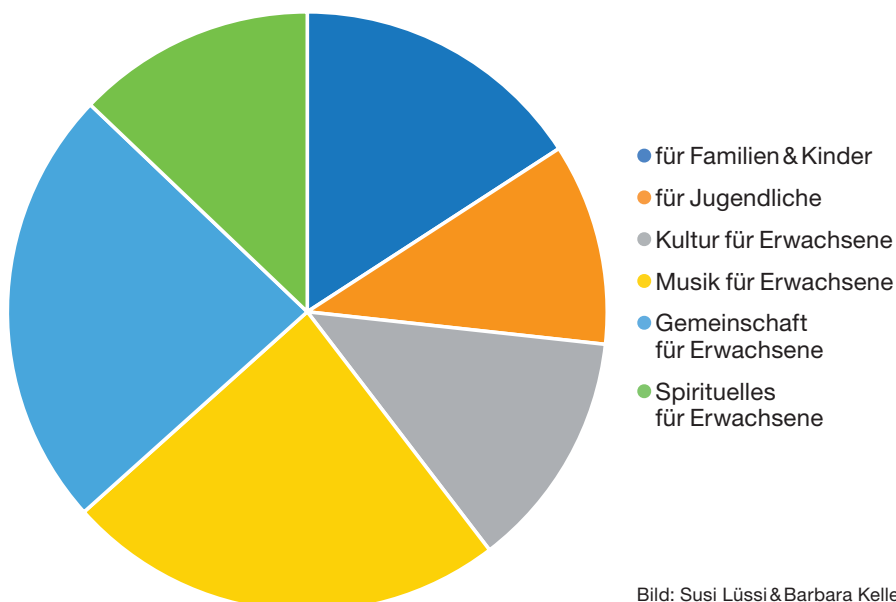


Bild: Susi Lüssi & Barbara Keller

Wir brauchen SIE!



Dr. phil. Bettina Ugolini



Dr. phil. Daniela Ritzenthaler



Claudia Pflugshaupt



Ursula Jarvis

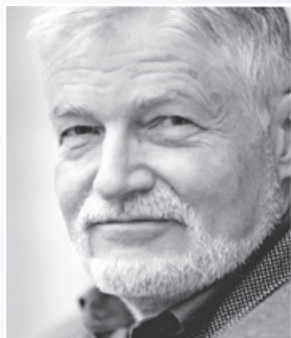
MARTINA HOCH

Sozialdiakonin

Corona hat vor allem ältere Menschen ungewollt in die Isolation und Einsamkeit gedrängt. Veranstaltungen, an denen sie sonst andere Menschen getroffen haben, dürfen nicht stattfinden. Daher ist die Sehnsucht nach Besuch, nach einem Gespräch – nach Austausch sehr gross. Dazu brauchen wir auch Sie! Freiwillige, die Zeit und Lust haben, andere Menschen zu besuchen.

Wohlbefinden hängt massgeblich von gelebten Beziehungen ab. Menschen brauchen Menschen – für Gespräche und regelmässige Kontakte. Die reformierte Landeskirche Zürich hat daher in Zusammenarbeit mit dem Institut Neumünster und Dr. med. Albert Wettstein den «va bene» Kurs und Besuchsdienst entwickelt.

An einem Informationsabend mit Dr. phil. Bettina Ugolini, Leiterin Beratungsstelle Leben im Alter UZH, und Cornelia Hochuli, Reformierte Landeskirche Zürich, kommen wir miteinander ins Gespräch und klären Ihre Fragen. An sechs aufeinanderfolgenden Veranstaltungen setzen wir uns dann mit wichtigen Fragen zum Thema Alter(n) auseinander:



Dr. med. Albert Wettstein



Dr. phil. Franzisca Pilgram-Frühauf

«Nach dem va bene Kurs besteht bei Interesse die Möglichkeit, an Interventionen, Besuchsdiensttreffen und Weiterbildungen teilzunehmen.»



Bilder: zVg

Mit Dr. phil. Daniela Ritzenthaler, Medizinerin und Heilpädagogin, über Alter(n) aus gerontologischer und ethischer Sicht: Was ist ein altersfreundliches Menschenbild? Wie wichtig sind soziale Beziehungen? Welche Bedeutung haben ethische Aspekte.

Dr. med. Albert Wettstein, ehemaliger Stadtarzt von Zürich informiert uns über das Alter(n) aus medizinischer Sicht: über Präventive Massnahmen, spezielle Krankheitsbilder, über Demenz und Depression.

Die Pflegefachfrau Claudia Pflugshaupt, MAS Palliative Care, berichtet aus ihrer Praxis, dem Alter(n) aus pflegerischer Sicht. Mit ihr sprechen wir über chronische Krankheiten im Alter, die besondere Pflege im Alter, über Hilfsmittel, Haushaltsführung, Vitalität, Gebrechlichkeit und das Sterben. Und über aufsuchende Beratung. Worauf sollte man als Besucher von älteren Menschen achten?

Am fünften Abend beschäftigt uns das Alter(n) aus spiritueller Sicht. Mit Dr. phil. Franzisca Pilgram-Frühauf, Theologin, Germanistin und Fachverantwortliche für Spiritualität und Lebenssinn am Institut Neumünster diskutieren wir wichtige Fragestellungen zur

Spiritualität im Alter. Wir sprechen über spirituelle Bedürfnisse und psychologische Aspekte. Und sicher wird hier die Frage auftauchen, ob Gläubige besser altern oder inwieweit der reformierte Glaube eine Rolle spielt, um die Frage: Geht es gut? Va bene? mit Ja beantworten zu können.

Einen weiteren Abend gestaltet Ursula Jarvis, Sozialdiakonin zum Thema Lebenswelten von Menschen mit Gedächtnisstörungen. Es geht darum, wie wir vertrauensvolle Beziehungen aufbauen, Begegnungen gestalten und erleben, Lebenswelten kennenlernen.

Am Schlussabend steht va bene in unserem Kirchenkreis sieben acht im Zentrum, mit Zertifikatsübergabe und den Fragen: Wie geht es jetzt weiter?

Sie können alle Abende als ganzen Kurs kostenlos besuchen und erhalten dann zum Abschluss ein Zertifikat. Sie können aber auch nur einzelne Themen-Abende besuchen. Wichtig ist in dieser Zeit die vorherige Anmeldung. Wir Sozialdiakone und Sozialdiakoninnen sowie Pfarrpersonen, die sich schwerpunktmässig mit Altersarbeit beschäftigen, freuen uns, Sie kennenzulernen, wieder

zu treffen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, damit wir alle gemeinsam der Einsamkeit alter Menschen in unserem Kirchenkreis, in unserer Kirchgemeinde begegnen können und niemand alleine sein muss, der das nicht sein möchte. **Was ihr für einen meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.** (Mt 25,40) Leben wir so, dass wir in unseren Mitmenschen Jesus erkennen. Leben wir in der Liebe.

Und auch wer gerne besucht werden möchte, darf sich jederzeit bei uns melden. Wir bringen Sie zusammen: engagierte Freiwillige und ältere Menschen. Nach dem va bene Kurs besteht bei Interesse die Möglichkeit, an Interventionen, Besuchsdiensttreffen und Weiterbildungen teilzunehmen.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob, wie und wann wir die Veranstaltungen durchführen können. Bitte melden Sie sich trotzdem bei Interesse bei uns: Wir brauchen Sie!

**KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN,
ASYLSTRASSE 36**

Martina Hoch, 044 253 62 21
martina.hoch@reformiert-zuerich.ch

BROT FÜR ALLE

Neues aus Hongkong

Regina Angermann, Roland Gisler, Sozialdiakonie | Wie in den vergangenen Jahren unterstützt unser Kirchenkreis im Rahmen der Fastenkampagne von Brot für alle auch 2021 das Projekt Friedensförderung in Hongkong von Mission 21. Es geht bei diesem Projekt um soziale Gerechtigkeit für Migrantinnen und Industriearbeiter in der asiatischen Industriemetropole. Sie erinnern sich sicher.



Frauen in der Notunterkunft in Hongkong. Bilder: Mission 21

Die erste Gruppe, der die Spenden zugutekommen, sind die entrechteten und ausgebeuteten, meist aus Indonesien stammenden Hausangestellten. Hier konnte das 18 Betten umfassende Notzentrum der NGO Christian Action (CA) die hilfesuchenden Frauen mit verschiedenen Aktivitäten unterstützen. Ein grosser Gewinn ist die Verlängerung des Pachtvertrages für das Zentrum, in dem Angebote wie Rechtsberatungen (einschliesslich Begleitung vor das Arbeitsgericht), mehrstufige Computer- und Sprachkurse sowie die Unterstützung bei der Rückkehr ins Heimatland stattfinden.

Die zweite Zielgruppe sind die chinesischen Wanderarbeiterinnen und -arbeiter, die aufgrund von tödlichen Berufskrankheiten wie Benzolvergiftungen und Silikose kaum Möglichkeit auf weitere Anstellungen haben. Das Christian Industrial Committee (CIC) unterstützt mit zinslosen Darlehen und Trainings für den Aufbau einer selbständigen Erwerbstätigkeit, mit Beratungen der Erkrankten in Spitälern oder Stipendien für Kinder von Erkrankten und schenkt so den Betroffenen und ihren Familien Hoffnung.

Zur Projektentwicklung schreibt **Mathias Waldmeyer**, Teamleiter Asien bei Mis-

sion 21: «Seit 2019 betreibt Mission 21 verstärkt Vernetzungsarbeit zwischen Organisationen und kirchlichen Akteuren aus den Ziel- und Herkunftsländern von Arbeitsmigrantinnen. So können die Frauen weiter innerhalb des Netzwerks betreut werden, wenn sie in ihr Herkunftsland zurückkehren. Viele Gerichtsprozesse wurden erfolgreich geführt. Die damit verbundene mediale Aufmerksamkeit erhöhte den Druck auf lokale Arbeitgebende und auf die Regierung Hongkongs deutlich.»

Allerdings hat COVID 19 auch Folgen auf das Projekt: «COVID 19 hat sowohl die Arbeit im Notaufnahmезentrum als auch die Rechtsberatung von CA stark eingeschränkt. Dennoch wurden unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen die Aktivitäten weitergeführt. Bei der behördlichen Bearbeitung von Rechtsanliegen kam es jedoch zu grossen Verzögerungen.»

Was sind die Auswirkungen der chinesischen Repression auf die Zusammenarbeit mit den Partnern von Mission 21? «Die auf die Strasse getragene Demokratiebewegung in Hongkong und die entsprechenden behördlichen Gegenmassnahmen hatten keine relevanten Auswirkungen auf die beiden

Projekte. Privat sind die Hongkonger Bürger nach Verabschiedung des neuen Sicherheitsgesetzes im Juli 2020 jedoch sehr vorsichtig geworden, was politische Meinungsäusserungen anbelangt. Gleichwohl sind sie über die Entwicklung sehr betroffen.»

Welche Wirkung haben unter diesen Umständen Spenden aus der Schweiz? «Sie unterstützen die Betroffenen direkt. Sie ermöglichen Rechtsberatung und sichern Notunterkünfte. Durch die lokale Medienberichterstattung über das Thema sensibilisieren sie die Bevölkerung von Hongkong für das Thema «Ausbeutung von Arbeitsmigrantinnen». Dies geschieht zum Beispiel, wenn Gerichtsfälle gewonnen werden. Die Spenden sind für die Fortführung des Projekts zentral und führen dazu, dass den Menschen die nötige Hilfe zuteil wird.»

Bitte unterstützen Sie auch in diesem Jahr das Projekt Friedensförderung. Projektnummer 222.1005 Hongkong, China (Guangdong). PC 40-726233-2
Einzahlungsscheine liegen in Ihrer Kirche aus.
Herzlichen Dank!

KINDER

Etwas für gute Augen

Hier haben sich 9 Fehler eingeschlichen. Kannst Du alle finden? Du kannst das Bild auch noch ein bisschen farbig ausmalen.

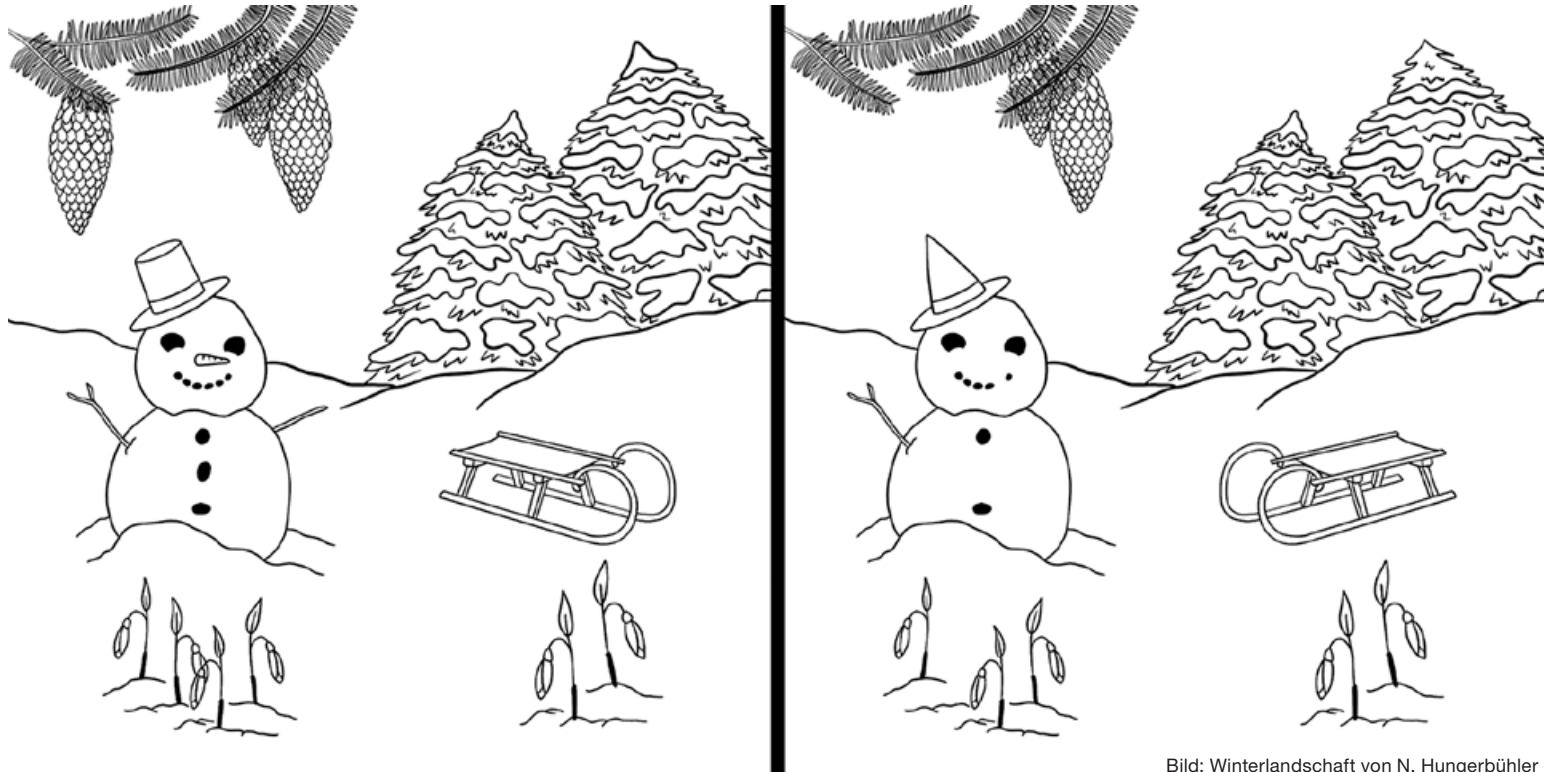


Bild: Winterlandschaft von N. Hungerbühler

ERLEBNISWOCHE IN DER KIRCHE

Kirche ist wie Lego!

Während der zweiten Frühlingsferienwoche, vom 3. bis 7. Mai findet in der Kirche Neumünster die Erlebniswoche statt. Wir treffen uns jeweils von 8.45 bis 16.30 Uhr.

Am Samstag schliessen wir die Woche mit einem gemeinsamen Brunch ab.

Alle Kinder vom zweiten Kindergarten bis zur 5. Primarklasse sind herzlich willkommen. Wir freuen uns!

Euer Erlebniswochenteam:
Pfr. Pascal-Olivier Ramelet,
Sozialdiakon Mario Antonelli
und Pfr. Anja Niederhauser

Anmeldung bei:
anja.niederhauser@
reformiert-zuerich.ch
oder 078 828 1932



Bild: zVg

WITZE

Sagt Ulf zu Gnulf...

Die beiden irren Monster Ulf und Gnulf gehen spazieren. Sagt Ulf zu Gnulf: «Jetzt lass mich auch mal in die Mitte!»

Ulf und Gnulf sitzen am Tisch und spielen mit Streichhölzern. Sagt Ulf zu Gnulf: «Das ist ja ein Ding, das Streichholz tut's nicht!»

Sagt Gnulf verwundert: «Komisch, vorhin hat es noch funktioniert!»

Das irre Monster Ulf macht sich Gedanken.

«Du, Gnulf, wenn die Luft in der Stadt so stinkig ist und die Luft auf dem Land so frisch, wie alle immer sagen, warum baut man die Städte nicht einfach auf dem Land?»

Gottesdienste

So, 31. Januar, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Orgel: Andreas Wildi

So, 31. Januar, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet, Orgel:
Anna-Victoria Baltrusch

Sa, 6. Februar, 18 h

Musik und Poesie

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Anja Niederhauser
Orgel: Andreas Wildi

So, 7. Februar, 10 h

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi,
Musik: Ad hoc-Chor
Orgel: Zrinka Durut

So, 7. Februar, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel
Orgel: Nino Chokhanelidze

So, 14. Februar, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz
Orgel: Andreas Wildi

So, 14. Februar, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet, Orgel:
Anna-Victoria Baltrusch

So, 21. Februar, 10 h

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter, Orgel:
Zrinka Durut

So, 21. Februar, 10 h

Gottesdienst

Kirche Balgrist
Pfr. Christoph Strebel
Orgel: Nino Chokhanelidze

So, 28. Februar, 10 h

Gottesdienst

Grosse Kirche Fluntern
Pfr. Beat Büchi
Orgel: Andreas Wildi

So, 28. Februar, 10 h

Gottesdienst

Kirche Neumünster
Pfrn. Anja Niederhauser
Orgel: Anna-Victoria
Baltrusch

Fr, 5. März, 19 h

Weltgebetstags-

Gottesdienst

Kreuzkirche
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter, Orgel:
Zrinka Durut

Sa, 6. März, 18 h

Musik und Poesie

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Heidrun Suter-
Richter, Orgel:
Anna-Victoria Baltrusch

So, 7. März, 10 h

Gottesdienst zum Tag der Kranken

Kreuzkirche
Pfr. Beat Büchi
Orgel: Zrinka Durut

So, 7. März, 10 h

Gottesdienst zum Tag der Kranken

Kirche des Epilepsie-
Zentrums
Pfr. Pascal-Olivier
Ramelet, Orgel:
Anna-Victoria Baltrusch

So, 7. März, 10.30 h

Gottesdienst zum Tag der Kranken

Pfr. Christoph Strebel
Orgel: Nino Chokhanelidze

In Alters- zentren nur für Bewohner und Bewoh- nerinnen

Mi, 3. Februar, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Anja Niederhauser

Sa, 13. Februar, 10 h

Klus Park

Kirchenkreiskommission:
Susi Lüssi

Mi, 17. Februar, 14.30 h

Perla Park

Pfrn. Heidrun
Suter-Richter

Mi, 17. Februar, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Heidrun
Suter-Richter

Do, 18. Februar, 15 h

Villa Böcklin

Pfrn. Heidrun
Suter-Richter

Fr, 19. Februar, 10.30 h

Doldertal

Pfrn. Heidrun
Suter-Richter

Do, 25. Februar, 17 h

Wildbach

Pfrn. Anja Niederhauser

Sa, 27. Februar, 10 h

Klus Park

Pfrn. Anja Niederhauser

Mi, 3. März, 16.30 h

Aventin

Pfrn. Anja Niederhauser

Kinder und Familie

**Sa, 30. Januar,
27. Februar, 16.30 h**

Fiire mit de Chliine

Kirche Neumünster
Pfrn. Anja Niederhauser

**Sa, 6. Februar, 6. März,
11 h**

Fiire mit de Chliine

Grosse Kirche Fluntern
Pfrn. Chatrina Gaudenz,
Ulrike Beer Hungerbühler



Simone Eva im Kreis ihrer Familie. Foto: Katja Weiss

Ein Geschenk des Himmels

Die Familie von Pfarrerin Stefanie Porš und ihrem Ehemann Zdeněk mit Sohn Matthias Jan ist gewachsen.

Am 7. Januar 2021 ist Simone Eva um 15.10 Uhr im Spital Zollikerberg zur Welt gekommen. Sie wiegt stolze 3280 g und ist 50 cm gross. Die ganze Familie ist dankbar für dieses grosse Wunder und Geschenk des Himmels.

Freud und Leid

Wir haben Abschied genommen von:

Jenny Elisabeth
Bretschger-Iselin

Esther Diggelmann

Waltraud Dioda-
Katzmarski

Charles Albert Girod-
Boog

Carol Patricia Halliday

Heidi Häseli-Hoppler

Emma Müller-Dätwyler

Renate Anneliese
Müller

Heinrich Oechslin

Charlotte Andrée
Schwarzmann-
Apothélos

Lilli Schweizer

René Wacker

WORTSPIELEREI VON ANDREAS WILDI

Kreuzworträtsel

Kryptische Kreuzworträtsel, wie dieses hier, erfordern Sinn für Wortspielerei und ein Um-die-Ecke-Denken.

Manchmal ist die Lösung naheliegender, als man vermutet. Die Umschreibungen verwenden folgende Kürzel:

(A) Abkürzung, (N) Nachname, (V) Vorname.

1	2	3	4	5	6		7	8	9
10						11			
12			13		14			15	
16			17				18		19
20			21	22	23			24	
25	26		27	28		29			
30		31	32			33			
34		35	36				37		
38									

Lösungswort:

Auch die musste verschoben werden, ist halt doch mehr als nur eine Bestätigung.

16	13	25	19	23	29	36	18	9	33	37	38
----	----	----	----	----	----	----	----	---	----	----	----

Waagerecht:

1. Kommt vor Allem in Predigten vor, ganz ohne Copyright-Probleme.
10. Voll kleinasiatisch, dieser Name.
11. So ein Tier kommt erst an zweiter Stelle.
12. Ersetzt das Buch in der Ausleihe spielerisch.
14. Macht aus dem Hauptstadtzentrum fast eine Insel.
16. Gepantscht, diese Hälfte des Gotteshauses.
17. Was uns Ende März 2020 fehlte und Hühner glücklich macht.
20. Gespiegelt, weil französisch benannt, dieses strategische Bündnis. (A)
22. SPD-Politiker als Erzengel? (V)
25. Damit fangen alle an, Gott zu danken, weil man das Lied noch kennt.
27. Macht die Tracht versöhnlich.
29. Quasi die Sissi im 18. Jh, auch Stolz der Walliser Winzer.
30. Das bleibt, wenn König und Hirte aus Mozarts Oper verschwinden.
31. Leitet nur halbwegs, leuchtet dafür umso mehr. (A)
33. Verwirrtes Sein, kommt einem spanisch vor. (V)
34. 2020 war dies für Fussballmuffel kein Reizwort. (A)
35. Erster Bibelautor mit Tundra-Tier vermischt = Top US-Streichquartett u. v. m.
38. fast synonym zu «denglisch»

Senkrecht:

1. DIE Urlaubsdestination 2020!
2. Auf Holländisch rein und raus, diese Ethnie.
3. Würde der CH-Diminutiv beigemischt, wäre diese SP-Frau ganz beruhigend – sonst eher nicht. (N)
4. Kern des Schlafmöbels, auch wiederholt in der Schickeria anzutreffen.
5. Ist so ein Sitz nun gesund oder im englischen Sportwagen?
6. Nach Matthäus 5 die globale Bedeutung der Jünger, auf den Kopf gestellt.
7. Trinität im Stern
8. Interreligiöser Teil der Bibel (A)
9. So sind Migros-Produkte sowie des Herren Gnad' und Treu am Morgen (feucht-Variante).
11. Wenn die Kunst-Pipilotti sich noch ein Luftreservoir vorschnallt, ist sie Teil des Kirchenkreis 7 8.
13. Gegenteil von s. u.
15. Ex-Beziehung der Briten (A)
18. De angefügt, und es würde die Stelle benennen, an der es ausgesprochen wird.
21. Dieser Kanton steckt im Autoreifen, deutlicher noch in seiner Sprache. (A)
23. Das bleibt vom angelsächsischen Eindringling und Suzuki-Chopper wenn der zuletzt verloren geht.
24. Gemeinsamkeit von Grünflächen und Riechern, durchaus göttlich.
26. Süddeutsche Stadt mit sakralem Rekordpotential steckt in diesem Baum.
28. Immer neu und nicht nur in Krisenzeiten gefragt.
31. Echt tierisch, diese Bank resp. dieser Bürgermeister.
32. Als es offiziell noch so hiess, wäre eine Vorsteherin kaum denkbar gewesen. (A)
37. Zweimal weitermachen und junge Schweizer landen da. (A)

Lösung

H	C	S	L	N	E	D	N	E	N
C	N	O	S	R	E	W	E	M	E
S	E	N	I	L	D	E	T	T	I
I	S	E	R	N	I	E	N	N	N
R	V	W	G	I	S	N	V	L	O
F	N	V	T	S	N	V	R	I	K
N	E	R	V	V	T	O	D	N	T
V	T	E	B	T	O	T	V	N	V
T	V	T	I	Z	T	E	B	I	B

MITGETEILT

Jahresziele des Kreis- pfarrkonvents

«Der Pfarrkonvent verantwortet den Aufbau der Gemeinde in theologischer Hinsicht» (Kirchenordnung Art. 114).

Dazu verfolgen wir im Jahr 2021 das Ziel, mindestens zu den Themen des grundlegenden «Kirchenverständnisses», der «Gottesdienstentwicklung» und der «Immobilienentwicklung» theologische Reflexionsbeiträge zu verfassen. Diese wollen wir in den Leitungsgremien und in öffentlichen Veranstaltungen zur Diskussion bringen.



Pflanze am Randstein. Bild: Adrian Knoepfli

www.reformiert-zuerich.ch/sieben-acht

Kirchen

Kirche Balgrist

Lenggstrasse 75
8008 Zürich

Alte Kirche Fluntern und Helferei

Gloriastrasse 98
8044 Zürich

Grosse Kirche Fluntern

Gellertstrasse 1
8044 Zürich

Kreuzkirche

Dolderstrasse 60
8032 Zürich

Kirche Neumünster

Neumünsterstrasse 10
8008 Zürich

Kirchgemeindehäuser

Balgrist

Lenggstrasse 75
8008 Zürich

Hottingen

Asylstrasse 36
8032 Zürich

Neumünster

Seefeldstrasse 91
8008 Zürich

E-Mail

Alle Mitarbeitenden
erreichen Sie unter:

[vorname.name@
reformiert-zuerich.ch](mailto:vorname.name@reformiert-zuerich.ch)

Administration

Neumünsterallee 21
8008 Zürich
kk.siebenacht@
reformiert-zuerich.ch
044 383 48 24
8.30 bis 12.00 Uhr

Pfarramt

Beat Büchi (Ltg.)

044 251 16 38

Chatrina Gaudenz

079 655 24 16

Anja Niederhauser

078 828 19 32

Stefanie Porš

(in Mutterschaftsurlaub
bis Ende Juli)

Pascal-Olivier Ramelet

044 383 33 51

Christoph Strebel

044 381 01 30

Heidrun Suter-Richter

044 383 40 27

Sozialdiakonie

Regina Angermann

044 251 09 37

Mario Antonelli (Ltg.)

044 383 07 04

Benjamin Bodmer

044 380 01 73

Nathalie Cooke

044 383 60 68

Tanja Gabathuler

044 251 06 12

Roland Gisler

044 381 09 62

Martina Hoch

044 253 62 21

Fabian Jaussi

078 864 37 68

Simon Jaussi

078 919 91 41

Felix Specker

076 322 72 08

Katechetik

Ulrike Beer

Hungerbühler (Ltg.)

079 475 80 33

Nadine Jucker

079 548 61 03

Heidi Trachsel

079 385 76 40

Roger Wellinger

078 600 27 24

Musik

Anna-Victoria Baltrusch (Ltg.)

076 428 19 89

Nino Chokhonelidze

079 752 59 38

Zrinka Durut

076 530 05 14

Sven-David Harry

077 466 90 85

Christoph Rehli

078 677 19 31

Andreas Wildi

078 918 06 32

Sigristen/Hauswartung

Taulant Krasniqi

078 698 10 22

Enver Nikqi

078 680 48 87

Christian Roth

044 381 97 07

Daniel Rutishauser

077 444 94 40

Lutz Schmalfuss

076 459 46 71

Barbara Thommen

(Stv. Ltg.)

044 251 61 57



Kirchenkreis- kommission

Thomas Manhart

Präsident

079 623 35 44

Regine Bernet

044 825 52 95

Luzius Eggenschwyler

077 499 28 52

Urs Frey

076 528 35 33

Susi Lüssi

044 201 85 62

Mona Schatzmann

076 585 12 55

Susanne Stamm

079 791 58 37